

ÖFFENTLICHE NIEDERSCHRIFT

über die 12. Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildung

vom: **15.11.2022**
von: **17:05 Uhr**
bis: **19:40 Uhr**
Ort: **Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7,
57078 Siegen, Großer Sitzungssaal**

Anwesend waren:

Vom Ausschuss für Schule und Bildung:

Stv Kraft, Florian	- als Vorsitzender (außer TOP 4)
Stv Bell, Achim	
Stv Bialowons-Sting, Eva-Marie	- als Vorsitzende zu TOP 4 -
AM Flohren, Angelika	
AM Gérard, Clara	vertritt Nüßing, Elisabeth
AM Hagen, Eva	
Stv Hof, Felix	vertritt Thimm, Heiko
AM Hörnberger, Kevin-Lee	- ab 17.18 Uhr
AM Langemeyer, Susanne	
Stv Patt, Alexander	
Stv Pfeifer, Joachim	
Stv Pflogsch, Teresa Elisabeth	
Stv Rompf-Selimi, Nazlije	vertritt Heupel, Michael
AM Schloos, Ulrich	- ab 17.09 Uhr
Stv Six, Annette	
AM Weber, Frank	
Stv Wittenburg, Samuel	

Beratende Mitglieder:

AM Becker, Monika	
AM Berghäuser, Sven	vertritt Dr. Berg, Reiner

Stv Dylong, Barbara
AM Elsermann, Matthias
AM Henrichs, Christoph - bis 19.12 Uhr
AM Dr. Jänicke, Karin
AM Jüngst, Werner
AM Katz, Heike
IntRM Lübke, Lada
AM Lutz, Alexandra
AM Richter, Lisa
AM Schneider, Martina
AM Steinebach, Joachim vertritt Engelbert, Holger

Aufgrund besonderer Einladung

Herr Markus Häuser Konzeptgruppe zur Errichtung einer vier-
ten Gesamtschule – bis 19.41 Uhr (TOP 4)
Frau Friederike Reeh-Jungbluth zu TOP 2.1 nöt (bis 19.57 Uhr)
Frau Ursula Guntermann zu TOP 2.2 nöt

Von der Verwaltung:

Dezernent Schmidt
VA Uhr
VA Mockenhaupt - als Schriftführung

Nicht anwesend waren:

AM Heupel, Michael	vertreten durch Stv Rompf-Selimi, Nazlije
AM Nüßing, Elisabeth	vertreten durch AM Gérard, Clara
Stv Thimm, Heiko	vertreten durch Stv Hof, Felix
AM Berg, Dr. Reiner	vertreten durch AM Berghäuser, Sven
AM Engelbert, Holger	vertreten durch AM Steinebach, Joachim
AM Sziburies, Peter	
AM Utsch, Michael	
AM Zelmanowski, Bernd	

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Hinweise zu Niederschriften

1.1 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 08.03.2022

Es werden keine Hinweise zu der Niederschrift gegeben.

12. AfSuB 15.11.2022

1.2 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 05.05.2022

Es werden keine Hinweise zu der Niederschrift gegeben.

12. AfSuB 15.11.2022

1.3 Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 09.06.2022

Es werden keine Hinweise zu der Niederschrift gegeben.

12. AfSuB 15.11.2022

2. Fragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

12. AfSuB 15.11.2022

3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung**3.1 Luftfilter in Schulen in der Universitätsstadt Siegen
- Gemeinsamer Antrag der Fraktionen Bündnis 90/ Die Grünen, UWG, GfS, Die Linke, FDP und Volt**

Vorlage Nr. AT 209/2022

Zunächst begründet Frau Bialowons- Sting den gemeinsamen Antrag.

Herr Pfeifer erklärt, warum sich die SPD- Fraktion an dem Antrag nicht beteiligt habe. Man habe bereits seinerzeit dem Einbau von Luftfiltern skeptisch gegenüber gestanden, einem Sachstandsbericht könne die Fraktion jedoch zustimmen. Der Sachstandsbericht nenne lediglich Zahlen, entscheidend sei aber die Frage, ob diese Luftfilter helfen bzw. eine Wirkung haben. Diese Frage könne man der Verwaltung nicht stellen. Wissenschaftlich gebe es keine Evidenz für eine Wirkung der Luftfilter, um die Infektionsrate an den Schulen nachweislich zu senken. Es spiele somit keine Rolle, ob sie eingebaut seien oder nicht bzw. ob sie genutzt würden oder nicht.

Die Heizkosten würden steigen. Bisher sei durch das Fensteröffnen gelüftet worden. Durch das ständige Lüften erkrankten Kinder in den Klassen an Grippe. Der deutsche Lehrerverband habe auf das Fehlen dieser Raumluftanlagen hingewiesen. Man wolle nicht Heizkosten durch das Lüften „zum Fenster hinaus“ pusten, so Frau Bialowons-Sting.

Zum Grundsätzlichen weist Herr Dezernent Schmidt darauf hin, dass zunächst über den Antrag abgestimmt und dieser beschlossen werden müsste. Da die Verwaltung aber davon ausgehe, dass ein Sachstandsbericht unstrittig sei, nehme er bereits zum jetzigen Zeitpunkt Stellung. Die Stellungnahme werde der Niederschrift als Anlage beigefügt.

⇒ *Die Stellungnahme der Verwaltung ist der Druckversion der Niederschrift als Anlage beigefügt. Im elektronischen Dokument ist sie unter dem entsprechenden Punkt zu sehen.*

Die sich in der Aussprache ergebenden Fragen von Frau Pflogsch und Herrn Wittenberg

- zu erwarteten Mehrkosten durch die Luftfilter bzw. das Heizen,
 - die Anzahl der Geräte/ Klassenraum,
 - das Vorhandensein von Rückmeldungen von Schulen in denen Filter aufgestellt worden seien oder Eltern,
 - ob es Energieeinsparungen durch Lüftungsanlagen gebe,
 - ob es Fördermöglichkeiten für das Jahr 2023 gebe,
- werden durch Herrn Dezernent Schmidt abschließend beantwortet.

Herr Schloos schlägt vor, die Entwicklung zum Anlass zu nehmen und in den Schulen das Thema Kleidung anzusprechen. Seltsam für ihn sei, dass junge Menschen auf die Straßen gehen, um ihre Angst um das Klima zum Ausdruck zu bringen und der Ausschuss hochwissenschaftlich diskutierte, um sich für das Wohl der Schülerschaft einzusetzen. Die Jugend sei vielleicht dankbar, wenn sie mit einer Jacke ihren Beitrag zum Klimaschutz leisten könne.

Frau Flohren ist über den Zeitpunkt des Antrages überrascht. Anfangs sei sie noch ein Verfechter der Lüftungsanlagen gewesen, inzwischen aber zur Erkenntnis gelangt, dass das Geld anderswo besser angelegt wäre. Jetzt sei es „rausgeschmissenes“ Geld. Der Antrag sei nachvollziehbar, komme aber zu spät. Zum jetzigen Zeitpunkt könne sie dem nicht mehr zustimmen.

Er halte den Zeitpunkt des Antrages für zu spät und sei überrascht, dass er noch auf der Tagesordnung stehe. Seine Fraktion werde ihn besprechen und zum Rat entscheiden, ob man für die Haushaltsplanberatungen einen Vorschlag unterbreite. Er habe jetzt in einer Grundschule von der Größe der Anlagen und deren Lautstärke Kenntnis nehmen können. Die Geräte seien größer als ein Kühlschrank und fast lauter als die Klasse selbst, so Herr Hörnberger. Ihn interessiere, ob es Grundschulen gebe, die noch Geräte haben möchten.

Vor den Haushaltsplanberatungen wünsche er sich eine qualitative Rückmeldung aus den Grundschulen. Im Zweifel könne man über die 150.000 Euro für 2023 noch einmal sprechen, so Herr Wittenburg.

Herr Pfeifer kritisiert eine Beschaffung der Filter, weil sie gewünscht würden, ohne zu berücksichtigen, dass wissenschaftlich die Wirksamkeit nicht nachgewiesen sei. Man solle rational an die Sache herangehen und die für weitere Luftfilter vorgesehenen Haushaltsmittel streichen.

Man sei mit den Grundschulen so verblieben, dass wenn man der Verwaltung ein Signal gebe, dass die Filteranlagen nicht genutzt und abgeschaltet würden, man diese an anderer Stelle, wo der Wunsch bestehe, einsetzen werde, so Herr Dezernent Schmidt. Eine Abfrage sei nicht hilfreich, eine qualitative Rückmeldung werde man nicht erhalten. Es gehe hier um eine politische Entscheidung, entweder stehe man dahinter oder ändere ggf. im Verlauf eines Prozesses seine Meinung und komme zur Erkenntnis, dass es bessere Mittel gebe oder Haushaltsmittel an anderer Stelle besser aufgehoben seien.

Auf Bitte von Herrn Kraft gibt Frau Becker ein Statement für die Grundschulen ab. Das Feedback aus den Schulen dürfte kontrovers ausfallen. Die Geräte seien durchaus störend und laut. Der vorgesehene Standort in der Mitte der Klasse biete sich aufgrund der Größe für eine Grundschulklasse nicht an. Jeder hätte eine eigene Einstellung und Erfahrung, so dass sie nicht davon ausgehe, dass eine Abfrage zu einem Ergebnis führe, aber natürlich ein Meinungsbild bringen könne.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, zeitnah einen ausführlichen Sachstandsbericht vorzulegen, wie die Eindämmung der Coronakrise an den Schulen vor dem Hintergrund der Energiekrise bewältigt wird. Hierbei ist insbesondere darauf einzugehen, wie viele Luftfilteranlagen für Klassenräume gekauft und wie viele wo eingebaut wurden.

Beratungsergebnis: Ohne Abstimmung, da der Inhalt des Antrages durch die Ausführungen der Verwaltung umgesetzt ist

12. AfSuB 15.11.2022

3.2 Akkreditierung als Konsortium für das EU-Programm Erasmus+ - Antrag der Volt- Fraktion

Vorlage Nr. AT 224/2022

Herr Wittenburg stellt das EU- Programm Erasmus+ vor und begründet den Antrag.

Herr Dezernent Schmidt weist darauf hin, man müsse sich bewusst machen, dass sich der Schulträger nicht in Inhalte der Schulen, pädagogische Konzepte und Schwerpunkte einmische. Für die „inneren Schulaufgaben“ gebe es bei der Universitätsstadt kein Personal. Der Stellenplan der Schulverwaltung biete dazu keine Kapazität. Mit der derzeitigen Personalausstattung seien solche Zusatzaufgaben nicht leistbar.

Wolle man den EU- Gedanken und den Austausch bewirken, müsse man alles dafür tun, dass dies gelinge. Hier habe jedoch die Politik vor längerer Zeit beschlossen, dass wenn solche EU-Themen aufkommen, auch entsprechende Ressourcen vorhanden sein müssen. Zu diesem Zweck gebe es eine Stelle in der Verwaltung für die Generierung von EU- Fördermitteln. Dort werde der Antrag angesiedelt, wenn der Antrag beschlossen werde. Noch nicht bestätigt werden könne, ob es sich tatsächlich um eine Erleichterung für die Schulen handle. Auch als Konsortium müsse der Antrag vorbereitet werden, wobei die Schulen benötigt würden.

Herr Hörnberger begrüßt das Erasmus+- Projekt, aus Erfahrung wisse er aber, dass es einen hohen Verwaltungsaufwand verursache. Seine Fraktion habe sich die Frage gestellt, wie viele Stunden Kapazität das Programm in der Schulverwaltung binde und wie viele originäre Aufgaben darunter leiden. Sei jedoch eine Stelle außerhalb der Schulverwaltung vorhanden, könne der Antrag unterstützt werden.

Herr Wittenburg ist damit einverstanden, unter Punkt 2 des Antrages zu streichen, dass die Verwaltung Ansprechpartnerin für Fragen im Kontext des Programmes ist.

Wenn geprüft werde, ob die Akkreditierung durch die Stadt den Schulen tatsächlich diesen Aufwand erspart, könne dem Antrag zugestimmt werden, so Herr Pfeifer. Innere Schulangelegenheiten sollten beachtet werden.

Die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen spreche sich ebenfalls unterstützend für den Antrag aus, so Frau Pflogsch, da der Antrag nicht impliziere, dass alle Schulen oder Kitas sich beteiligten.

Die Fraktion Die Linke unterstütze den Antrag ebenfalls, so Herr Schloos. Er verweise auf die Erfahrungen verschiedener Weiterbildungskollegs, die unter dem Dach von Erasmus eine europäische Sommeruni durchgeführt hätten.

Die CDU- Fraktion begrüße die Idee, die hinter dem Antrag stehe. Sie greife aber in die Entscheidung der Schulen ein. Ziffer 2 des Antrages erschwere die Zustimmung, so Herr Patt. Wenn klar herausgestellt werde, dass Mitbestimmung und das proaktive Handeln klar bei den Schulen liege, könne man dem Antrag zustimmen.

Punkt 2 werde benötigt und könne nicht einfach gestrichen werden. Das einzige was die Schulverwaltung im ersten Schritt tun könne, sei die Grundakkreditierung. Danach müsse jede Schule für sich immer wieder jedes Projekt neu initialisieren, Formulare ausfüllen und einen Ansprechpartner benennen. Es sei ein schulischer Aufwand, aber ein fester Ansprechpartner werde benötigt, so Herr Hörnberger.

Herr Kraft regt die Umformulierung der Ziffer 2 an und schlägt vor, Ziffer 2 wie folgt zu formulieren:

2. *Die Verwaltung informiert die Schulen und Kitas nach erfolgter Akkreditierung und ist weiterhin Ansprechpartner für verwaltungstechnische Fragen, die im Kontext mit dem Programm auftauchen.*

Herr Wittenburg regt an, den Antrag dahingehend zu ergänzen, dass die Schulen auch in ihre Verantwortung genommen werden und Ansprechpartner benennen. Ziel solle sein, dass die Schulen nach der Akkreditierung möglichst selbständig sind und sich nur dann an die Verwaltung wenden, wenn hinsichtlich der Akkreditierung etwas verändert werden müsse.

Als Kompromiss schlägt Herr Dezernent Schmidt vor, die Verwaltung zu beauftragen sich intensiv damit zu beschäftigen. Man könne sich mit dem Löhrtor- Gymnasium, welches Erasmusschule sei, über den durch die Schule einzubringenden Aufwand austauschen und auch den Kollegen für die Generierung von EU- Fördermitteln einbeziehen. In einer der nächsten Ausschusssitzung könne man dem Gremium Rückmeldung geben.

An der sich darauf ergebenden Aussprache zum Verwaltungsvorschlag beteiligen sich Frau Flohren und Frau Bialowons- Sting sowie die Herren Wittenburg und Pfeifer.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule und Bildung des Rates der Universitätsstadt Siegen ändert den Antrag, sich als Träger für alle städtischen Schulen und Kitas um eine Akkreditierung als Konsortium beim EU-Programm Erasmus+ zu bemühen, die Schulen und Kitas nach erfolgreicher Akkreditierung zu informieren und Ansprechpartnerin für Fragen zu sein, die im Kontext des Programms auftauchen, dahingehend ab, dass er dem Vorschlag der Verwaltung folgt, die Verwaltung zu beauftragen, dies grundlegend zu untersuchen und sich z. B. mit dem Löhr-torgymnasium, welches Erasmusschule ist, über den erforderlichen Aufwand auszutauschen und dem Ausschuss entsprechende Rückmeldung zu geben.

Es besteht Einigkeit darüber, dass das Programm gewinnbringend für die Schulen sein könne.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

12. AfSuB 15.11.2022

3.3 Kommunalpolitik in der Schule (KidS)
- Antrag der Volt-Fraktion

Vorlage Nr. AT 225/2022

Herr Wittenburg erläutert den Antrag.

Er stimme damit überein, Partizipationsmöglichkeiten und Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen zu stärken. Auch spreche er sich für die große Bedeutung der politischen Bildung aus, aber die vorgeschlagene Form lehne er ab und er sei davon überzeugt, dass Partei- und Fraktionspolitik in der Schule nichts zu suchen habe. Bei der Vielfalt und Größe des Rates der Universitätsstadt und die Anzahl der Fraktionen stelle sich die Frage der praktischen Umsetzbarkeit des Projektes. Auch sei sicherlich nicht Ansinnen des Antrages, in allen 10 Fraktionen Schüler- und Schülerinnen als Praktikanten aufzunehmen. Für Siegen halte er dies für das falsche Instrument, so Herr Dezernent Schmidt. Die Arbeit liege überwiegend bei den Fraktionen und den Fraktionsgeschäftsstellen und in geringerem Maße bei der Verwaltung. Der Bürgermeister müsse im Falle eines positiven Beschlusses entscheiden, wo es in der Verwaltung angesiedelt werden sollte und die Fraktionen müssten für sich klären, ob Personen und Ressourcen vorhanden seien, organisatorisch und verwaltungstechnisch begleiten zu können.

Herr Hörnberger schließt sich den Bedenken von Herrn Schmidt in allen Punkten an. Durch den Antrag greife man sehr stark die SoWi- Lehrer an, dass sie in den Schulen politische Bildung nicht ausreichend berücksichtigten. Jeder Lehrer könne sich selbst engagieren und Programme etablieren. Schulen laden Politiker in die Schulen ein, Fraktionen könnten Praktikumsplätze ausschreiben und in die Praktikumsbörse einstellen. Es sei nicht erforderlich ein „Verwaltungsmonster“ zu schaffen. Die FDP lehne den Antrag ab.

Bei Interesse könne man Schülern z. B. die Möglichkeit geben, an einer Ausschussfolge bis zum Rat zum Thema Haushalt einschließlich der Fraktionssitzung oder an Teilen der Frakti-

onssitzung teilzunehmen. Den Schülern und Schülerinnen könnte ein Mentor aus der Fraktion zur Seite gestellt werden. Dadurch erhielten diese einen Einblick. Zum Thema extremistische Politik solle man die Schülerschaft im 10. Schuljahr nicht unterschätzen. Sie seien wahlberechtigt und politisch mündig. Man müsse es auch aushalten, dass es extremistische Parteien gebe. Eine Einschränkung vorzunehmen, weil es extremistische Parteien gebe, halte er grundsätzlich für einen Fehler, so Herr Pfeifer.

Das Ganze sei vom Konzept abhängig. Der Antrag spreche davon, dass die Mentoren sowie die Schüler und Schülerinnen eigenverantwortlich tätig sein sollten. Hier sehe er einen Knackpunkt. Habe man extremistische Parteien und Fraktionen mit dabei, müsse es eine Möglichkeit der Reflexion geben, so Herr Kraft. Die Begleitung in den Schulen sei daher wichtig.

Der Ansatz Jugend und Politik zusammenzubringen werde begrüßt. In dem Konzept „Kommunalpolitik in der Schule“ tauche die Schule nicht auf. Wichtig sei es, dass Schüler und Schülerinnen in einem geschützten Rahmen einen Reflexionsort an der Schule haben. Die Jugendlichen müssten die regelmäßige Möglichkeit des Austausches über ihre Erfahrungen haben. Erhalte man nur den Einblick in eine Partei, sei dies einseitig gefärbt und man habe keinen Vergleich. Man wünsche sich die Erweiterung des Konzeptes, um Experten, die sich mit dem Konzept auskennen sowie die Schulen einzubeziehen. Wichtig sei, wie der Auswahlprozess vorgesehen sei, die Anzahl der Teilnehmer, wie die Reflexion erfolge bzw. ob dies durch die Kommunalpolitiker leistbar sei. Weiter stelle sich die Frage, warum nur die Klassen 9 und 10 angesprochen seien und nicht auch die Sek II, um verschiedene Altersgruppen abzubilden, so Frau Gérard. Dies sollte geprüft werden und in das Konzept einfließen.

Die CDU- Fraktion lehnt den Antrag in der vorliegenden Form aufgrund der fehlenden Ressourcen ab. Des Weiteren werde keine besondere Notwendigkeit eines solchen Projektes gesehen, da man bereits jetzt über vielfältige Möglichkeiten der Mitbestimmung verfüge, wie z. B. das Jugendparlament. Man hätte sich auch im Antrag mehr Klarheit gewünscht. Was die Mitwirkung der Schüler und Schülerinnen und wie diese in dem Prozess eigenverantwortlich tätig werden, sei im Antrag dürftig dargelegt, so Herr Patt.

Man habe sich im Kreis der Schulleitungen darüber unterhalten. Grundsätzlich sei Kommunalpolitik auch aus der Sicht der Schulen wichtig. Der Vorschlag selber berücksichtige jedoch in keiner Weise die schulische Wirklichkeit im 9. und 10. Schuljahr bzw. was die Schulen leisten könnten. Es spreche nichts dagegen, wenn Jugendliche ein Angebot der Fraktionen nutzen, aber eine Schule könne im 9. und 10. Schuljahr, wenn andere Themen verpflichtend seien, keine Schüler und Schülerinnen für 6 Wochen in die Parteien schicken, berücksichtigen, dass die Fraktionen gleichmäßig bedient werden und in den Schulen darüber zu diskutieren. Man halte andere Möglichkeiten für richtig, Jugend an die Politik heranzuführen, aber die Schulleitungsverwaltung solle außen vor bleiben. Die Idee sei grundsätzlich gut, aber nicht mit dem Schulalltag vereinbar, so Herr Jüngst.

Herr Hörnberger schlägt vor, von der Verwaltung einen Überblick zu erhalten, welche politischen Partizipationsmöglichkeiten in der Schullandschaft vorhanden seien oder wie man diese noch ausbauen könnte.

Kommunalpolitik in den Schulen sei wichtig, die Umsetzung sehe sie als schwierig an. Die Schulen hätten die Möglichkeit, jemanden einzuladen. Kämen Schüler und Schülerinnen in die Fraktionssitzungen und ständen nichtöffentliche Themen an, müsste die Fraktionssitzung verlassen werden. Das gleiche betreffe die Ausschüsse, so Frau Bialowons- Sting. Damit man den Antrag mittragen könne, müsse der Beschlussvorschlag umformuliert werden.

Herr Schloss stimmt Herrn Pfeifer und Frau Bialowons- Sting zu. Aus seinen Erfahrungen wisse er, dass auch wenn man bei Erwachsenen des Weiterbildungskollegs schulpolitische oder organisatorische Entscheidungen oder Entscheidungen des Schulträgers thematisiere, man auf weitgehende Unkenntnis stoße, unabhängig von den Schulformen aus denen sich die Studierenden zusammensetzen. Es bestehe dringender Bedarf.

Es ergibt sich eine Aussprache darüber, wie die Partizipation erhöht, aber die Abwicklung vereinfacht werden könne. An dieser Aussprache beteiligen sich die Herren Pfeifer, Hörnberger, Schloos, Wittenberg sowie Frau Pflogsch und Frau Langemeyer.

Als Fazit fasst Herr Kraft zusammen, der Antrag beziehe sich klar auf das KidS- Programm. Aus der Diskussion entnommen habe er, dass es speziell zum KidS- Programm Vorbehalte und unbeantwortete Fragen gibt und darauf hingewiesen wird, dass es durchaus andere Möglichkeiten gibt, Jugendliche an die Politik heranzuführen und von Kommunalpolitik partizipieren zu lassen. Dies gehe in die Richtung des Erweiterungsantrages der Fraktion Die Grünen, den Antrag zu verallgemeinern und verschiedene Optionen zu prüfen, wie dies erreicht werden könne. Eine Entscheidung könne nach erfolgter Prüfung erfolgen. Er fragt, ob der Vorschlag einen gangbaren Weg darstelle.

Herr Dezernent Schmidt weist darauf hin, seitens der Schulverwaltung sei dies nicht leistbar. Der Bürgermeister müsse entscheiden bei wem die Zuständigkeit liegen solle und ob personelle Ressourcen zur Verfügung stehen.

Herr Wittenburg plädiert für den originären Antrag und dafür, keinen zusätzlichen Prüfauftrag einzubringen und schlägt vor, zunächst über den Erweiterungsantrag der Fraktion Die Grünen abstimmen zu lassen.

Herr Kraft regt an, keine Fristangabe aufzunehmen, um einen größeren Zeithorizont zu haben.

Frau Flohren interessiert ein Erfahrungsbericht aus einer anderen Stadt. Möglicherweise könne man auch das Jugendparlament einbinden.

Herr Dezernent Schmidt verweist auf die inhaltlichen Unterschiede zwischen Partizipation, Beteiligung und politischer Bildung sowie die Aufgaben des Jugendparlamentes.

Herr Kraft stellt zunächst den umfassenderen Erweiterungsantrag der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen und anschließend den Antrag der Volt- Fraktion, jedoch ohne Angabe einer Frist, zur Abstimmung.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, Möglichkeiten der Partizipation von Jugendlichen in der Kommunalpolitik zu prüfen und in einer Vorlage aufzuzeigen.

Beratungsergebnis: 5 Stimmen dafür, 11 dagegen, 1 Enthaltung

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Umsetzungsplanung für ein langfristiges Projekt „Kommunalpolitik in die Schulen (KidS)“ ~~beginnend im 3. Quartal 2023~~ zu erarbeiten und den entsprechenden Fachausschüssen und dem Rat ~~zum 1. Quartal 2023~~ zur Beschlussfassung vorzulegen.

Beratungsergebnis: 7 Stimmen dafür, 6 dagegen, 4 Enthaltungen

12. AfSuB 15.11.2022

**4. Sachstandsbericht zur Errichtung einer vierten Gesamtschule
- mündlicher Bericht mit Präsentation**

Frau Bialowons-Sting übernimmt während dieses Tagesordnungspunktes den Ausschussvorsitz, da Herr Kraft als Mitglied der Konzeptgruppe zur Errichtung der vierten Gesamtschule inhaltlich eingebunden ist.

Zunächst informiert Herr Dezernent Schmidt anhand einer Präsentation über den aktuellen Stand sowie die wesentlichen Verfahrensschritte. Sich ergebende Detailfragen werden von ihm beantwortet.

⇒ *Die Präsentation ist der Druckversion der Niederschrift als Anlage beigelegt. Im elektronischen Dokument ist sie unter dem entsprechenden Punkt zu sehen.*

Herr Kraft stellt zunächst die Beteiligten der Konzeptgruppe vor und informiert darüber, dass sich die Konzeptgruppe auch mit anderen Systemen ausgetauscht habe, wie z. B. den Schulen der Sekundarstufe II, der Primarstufe, den Vertretern des Gemeinsamen Lernens, so dass eine große Bandbreite abgedeckt werde. Zunächst sei in verschiedenen Zusammenkünften über ein pädagogisches Leitbild gesprochen worden, um den Rahmen für weitere konzeptionelle Bausteine zu setzen. Es seien Leitziele und Qualitätsstandards formuliert worden und wie diese in der pädagogischen Arbeit umgesetzt werden könnten.

Herausforderung sei gewesen, zunächst einmal nur „Eckpfeiler“ zu formulieren, auf der anderen Seite an der ein oder anderen Stelle konkreter zu werden und hier die Balance zu halten, ohne zu wissen, wie das personelle Gerüst der zukünftigen Schule aussehen werde.

Den Ausschussmitgliedern wird ein Papier verteilt, welches die Eckpfeiler entsprechend darstellt.

⇒ *Die Zusammenfassung „Neue Akzente in der städtischen Bildungslandschaft“ ist der Druckversion der Niederschrift als Anlage beigelegt. Im elektronischen Dokument ist sie unter dem entsprechenden Punkt zu sehen.*

Zunächst stellt Herr Häuser sich und seinen Werdegang vor, sodann erläutern Herren Kraft und Häuser anhand einer Präsentation inhaltlich das erarbeitete Schulkonzept bzw. die neuen Akzente. Die Gründung der neuen Gesamtschule biete die seltene Chance, ein modernes und innovatives Schulkonzept zu entwickeln und neue pädagogische Impulse zu setzen.

⇒ *Die Präsentation der Konzeptgruppe ist der Druckversion der Niederschrift als Anlage beigelegt. Im elektronischen Dokument ist sie unter dem entsprechenden Punkt zu sehen.*

Sich ergebende Detailfragen der Ausschussmitglieder werden durch die Herren Kraft und Häuser beantwortet.

Nach Abschluss der Aussprache übergibt Frau Bialowons-Sting den Ausschussvorsitz wieder an Herrn Kraft.

⇒ *Der Ausschuss für Schule und Bildung des Rates der Universitätsstadt Siegen nimmt den mündlichen Bericht zur Errichtung der vierten Gesamtschule zur Kenntnis.*

12. AfSuB 15.11.2022

5. Schulstatistik für das Schuljahr 2022/2023

Vorlage Nr. VL 1112/2022

In den Tabellen werde nach männlich und weiblich unterteilt, so Frau Pflogsch. Sie bittet, das dritte Geschlecht mit zu bedenken und in den Spalten vorzusehen.

In den Grundschulen gebe es große zahlenmäßige Unterschiede im Bereich des Gemeinsamen Lernens. Sie frage, wie diese Unterschiede abgefangen werden sollten. Wieder sei bei der Hammerhütter Schule ein zahlenmäßiger Rückgang zu verzeichnen. Es handele sich um eine konfessionelle Schule und sie frage, ob ein Handeln der Politik erforderlich würde.

Herr Dezernent Schmidt führt aus, dass alle Grundschulen Schulen des Gemeinsamen Lernens sind und erläutert die Gründe für mögliche Unterschiede.

Zur Hammerhütter Schule gebe es eine Absprache mit dem Vorsitzenden des Arbeitskreises Schulentwicklung, das Thema zu gegebener Zeit aufzugreifen. Derzeit gebe es wichtigere schulpolitische Themen.

⇒ *Der Ausschuss für Schule und Bildung nimmt Kenntnis.*

12. AfSuB 15.11.2022

gez. Kraft
Vorsitzender

gez. Bialowons-Sting
Vorsitzende (TOP 4)

gez. Mockenhaupt
Schriftführerin

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von Bündnis 90 / Die Grünen, UWG, GfS, DIE LINKE, FDP und Volt gemäß § 9 der GeschO des Rates der Stadt Siegen zur nächsten Sitzung des Schulausschusses

Luftfilter in Schulen in der Universitätsstadt Siegen

Stellungnahme der Verwaltung

Anschaffung von Luftreinigungsgeräten

Neben den 20 Luftreinigungsgeräten, deren Anschaffung erforderlich war, damit Räumlichkeiten, die aus verschiedenen Gründen nicht ausreichend zu lüften sind, mit technischer Unterstützung weiter genutzt werden können (Förderrichtlinie „Sonderprogramm zur Verbesserung des Infektionsschutzes durch technische Maßnahmen in Einrichtungen für Kinder unter 12 Jahren“; Aufstellung der Geräte Frühjahr 2022), wurde durch die Technische Gebäudewirtschaft die Beschaffung von Luftreinigungsgeräten in Höhe der zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel (150.000,00 € in 2022) angegangen.

In einem ersten Beschaffungsverfahren wurden 37 Luftreinigungsgeräte (83.612,97 €) bestellt. Sie wurden in den Klassenräumen der nachstehenden Grundschulen aufgestellt.

- Albert-Schweitzer-Schule
- Hammerhütter Schule
- Giersbergschule
- Jung-Stilling-Schule

Mit der Lieferung der in einer zweiten Ausschreibung beschafften Luftreinigungsgeräte (64.223,11 €) ist Anfang bis Mitte November zu rechnen. Die 26 Geräte werden in den Klassenräumen der folgenden Grundschulen aufgestellt.

- Grundschule auf dem Hubenfeld – Haupt- und Teilstandort
- Obenstruthschule
- Friedrich-Flender-Schule

Insgesamt ist festzuhalten, dass es sich um „Reiniger“, d.h. Geräte, welche die vorhandene Luft filtern, handelt. Die aus dem für dieses Haushaltsjahr bereitgestellten Mitteln angeschafften Geräte sind inklusive einer CO₂-Anzeige, so dass möglichst „bedarfsgerecht“ über die Fenster gelüftet werden kann.

Corona- / Energiekrise

Die Luftreiniger verbrauchen im Betrieb pro Stunde ca. 800 Watt Strom. Einmal in der Woche erfolgt für 60 Minuten eine thermische Desinfektion (2,7 kW).

Bei einer Annahme von 42 Schulwochen (52 Wochen ./ 10 Ferienwochen) à 5 Tagen, einem Betrieb von 10 Stunden / Tag, einer thermischen Desinfektion / Woche sowie einer Kostenannahme von 0,35 € / kWh Strom ergeben sich je Luftreiniger im Jahr Stromkosten in Höhe von 627,69 €.

Rechnung je Gerät:

- Betrieb 2.100 Stunden (210 Tage x 10 Stunden) x 800 Watt = 1.680.000 Watt
- Desinfektion 42 Wochen x 2,7 kW = 113,4 kW
- ⇒ Insgesamt 1.793,4 kW Strom

Grundsätzlich ist dem Schulträger der Zielkonflikt von Pandemiebekämpfung und Energieeinsparungen bewusst. Bisher wurden weder vom Bundesumweltamt noch vom Ministerium für Schule und Bildung Empfehlungen oder Vorgaben zum Betrieb / Ausschalten von Luftreinigern gemacht.

Vor dem Hintergrund, dass dem Schulträger keine diesbezüglichen Empfehlungen oder Vorgaben gegeben wurden, sind auch keine an die Schulen weitergegeben worden.

Zum jetzigen Stand ist nicht davon auszugehen, dass der Schulträger eigene Empfehlungen oder Vorgaben macht, sondern eventuelle Regelungen der zuständigen Ministerien abwartet.

Der (Weiter)Betrieb der 20 Luftreinigungsgeräte, die angeschafft wurden, damit nicht ausreichend belüftbare Räumlichkeiten genutzt werden können, ist selbstverständlich sicherzustellen.

Handlungskonzept Corona des MSB

Das Handlungskonzept des Ministeriums baut auf die bewährten schulischen Hygienepläne zur Einhaltung von Hygiene und Infektionsschutz auf. Regelmäßiges Händewaschen und das freiwillige Tragen einer Maske werden empfohlen. Weitere Maßnahmen sind das regelmäßige Lüften und anlassbezogene Tests auf freiwilliger Basis im häuslichen Umfeld.

- Lüften und Einsatz von CO2-Messgeräten

Unverzichtbar bleibt das regelmäßige Lüften von Klassen- und Kursräumen.

Vor dem Hintergrund, dass CO2-Messgeräte auf einen mangelnden Luftaustausch hinweisen und zu gezielteren Lüftungsintervallen beitragen können, unterstützt die Landesregierung Nordrhein-Westfalen die Träger von Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und Schulen bei der Beschaffung von CO2-Messgeräten durch eine Billigkeitsleistung.

Die Stadt Siegen hat eine Billigkeitsleistung in Höhe von 243.053,00 € erhalten. Für die Verteilung dieser Mittel wird derzeit eruiert, wie viele Kinder und Jugendliche im Kindergarten- bzw. Schuljahr 2021/2022 in den Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und in den öffentlichen und privaten Schulen im Stadtgebiet waren.

Sobald die Mittel, die für die städtischen Schulen verwendet werden können, feststehen, wird die Technische Gebäudewirtschaft die Beschaffung der CO2-Messgeräte angehen.

- Masken

Die Masken für die Lehrkräfte, das sonstige Landespersonal in den Schulen sowie die Betreuungskräfte hat erneut der dafür nicht zuständige Schulträger beschafft. Insgesamt wurden für die zuvor benannten Personengruppen 527.200 FFP2-Masken an die Schulen verteilt.



Sachstandsbericht zur Errichtung einer vierten Gesamtschule

Ausschuss für Schule und Bildung



Sachstand Errichtung 4. Gesamtschule

Bürgerbegehren / -entscheid - voraussichtlicher Zeitplan

- Fristende Bürgerbegehren: Dienstag, 22.11.2022, 24:00 Uhr
 - zeitnahes Überprüfen der vorgelegten Unterschriften
- Entscheidung des Rates: Mittwoch, 21.12.2022
- sofern Durchführung des Bürgerentscheids
 - Auszählung der Briefwahl: Mittwoch, 01.03.2023

Sachstand Errichtung 4. Gesamtschule

Genehmigungsverfahren

- Moderationsgespräch zur geplanten Errichtung einer 4. Gesamtschule am 08.11.2022:
Geäußerten Bedenken richten sich nicht gegen die Errichtung einer weiteren Gesamtschule in Siegen; Bedenken, dass die Realschulen mit Zustrom von Siegerner Schülerinnen und Schülern überfordert sind (Raum-/ Platzmangel); Bezirksregierung unterstützt – Bedenken wurden ausgeräumt
- Erstellung pädagogisches Konzept

Sachstand Errichtung 4. Gesamtschule

Anmeldeverfahren - SJ 2023/2024 Zeitplan

(Freitag, 20.01.2023 – Donnerstag, 02.03.2023)

- vorgezogenes Anmeldeverfahren: 20.01. – 02.02.2023
- „reguläres“ Anmeldeverfahren: 03.02. – 02.03.2023
(in Siegen: 04.02. – 09.02.2023)

Sachstand Errichtung 4. Gesamtschule

Szenario 1:

- Das Bürgerbegehren erhält **nicht** die notwendigen 4.029 gültigen Unterschriften.
- Der Schulträger erhält die Genehmigung zur Errichtung der vierten Gesamtschule.
- Es nehmen vier Gesamtschulen und drei Gymnasien am Anmeldeverfahren des Schuljahres 2023/2024 teil.

Sachstand Errichtung 4. Gesamtschule

Szenario 2:

- Das Bürgerbegehren erhält die notwendigen 4.029 gültigen Unterschriften und erzeugt damit eine „Sperrwirkung“ bis zur Durchführung des Bürgerentscheids
- Der Schulträger erhält die Genehmigung zur Errichtung der vierten Gesamtschule.
- Hieraus resultiert die Teilnahme der Hauptschule und Realschulen am Anmeldeverfahren des Schuljahres 2023/2024, da sich der Zeitraum des Bürgerentscheids und des Anmeldeverfahrens „überschneiden“.

Sachstand Errichtung 4. Gesamtschule

Szenario 3:

Es kommt nicht zur Errichtung der vierten Gesamtschule,

- weil keine Genehmigung erteilt wird.
- Die Anträge auf Schließung der Haupt- und Realschulen werden zurückgenommen (Ratsbeschluss) und diese Schulen nehmen regulär am Anmeldeverfahren des Schuljahres 2023/2024 teil.

Vorstellung der Konzeptgruppe und des pädagogischen Konzeptes



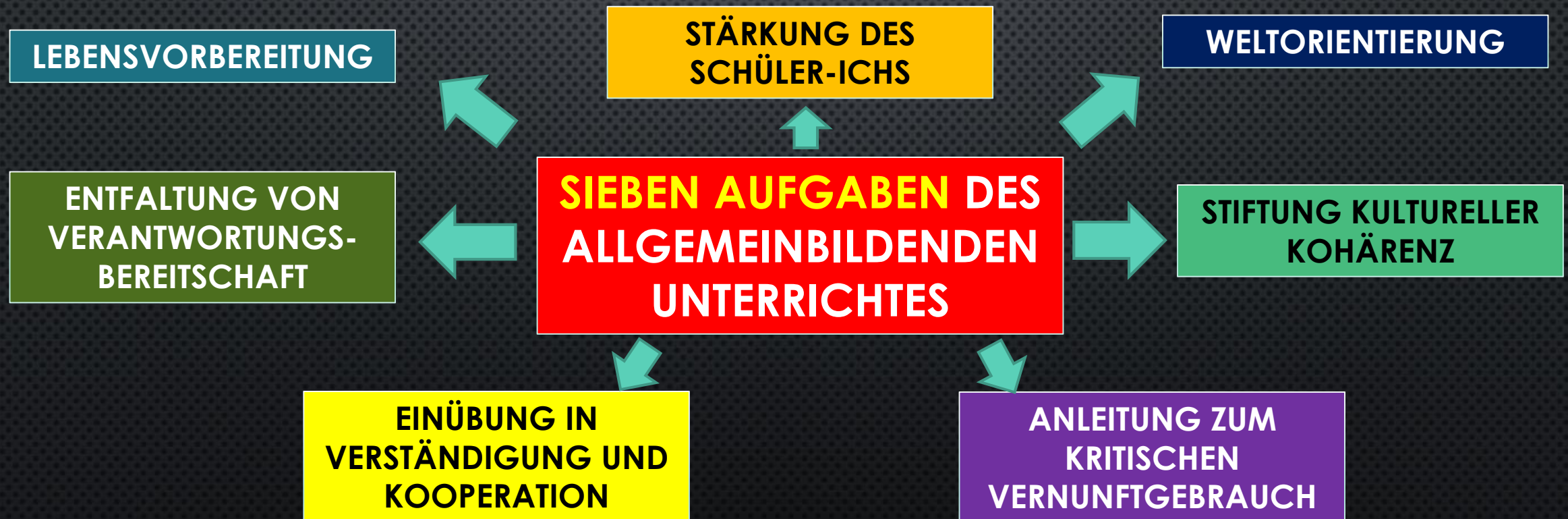
SIEGENS VIERTE GESAMTSCHULE

NEUE AKZENTE IN DER
STÄDTISCHEN BILDUNGSLANDSCHAFT

DAS PÄDAGOGISCHE LEITBILD

- EIN „SIEGENER MODELL“

... AUF DER BASIS DES ALLGEMEINBILDUNGSKONZEPTES DES SIEGENER
ERZIEHUNGSWISSENSCHAFTLERS **HANS WERNER HEYMANN**



DAS „SIEGENER MODELL“ - REGIONALES NETZWERK



NEU IN SIEGEN: DAS FREI DAY-KONZEPT

		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	7:55-8:40	Mathematik	Deutsch	Englisch	GL	Religion/PP
2	8:40-9:25	Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit
3	9:40-10:25	Englisch	Mathematik	Deutsch	NW	Frei Day
4	10:25-11:10	Englisch	Mathematik	Deutsch	NW	Frei Day
5	11:30-12:15	Kunst	GL	Informatik	GL	Frei Day
6	12:20-12:45	Klassenstunde/ Coaching	Klassenstunde/ Coaching	Sport	Frei Day	Coaching
MP	12:45-13:30			(bis 13:05)		
7	13:30-14:15	Sport	Musik	AG	Technik	
8	14:15-15:00	Sport	Musik	AG	Hauswirtschaft	

- feste Einbettung im Stundenplan (3,5 Schulstunden pro Woche)
- projektorientiertes und fachübergreifendes Arbeiten
 - halbjährliche Wahl
 - mit wachsender Schulgröße jahrgangsübergreifende Zusammensetzung der Projektteams
 - Einbindung externer Kooperationspartner (Firmen, Vereine, Fakultäten etc.)
- Zusammenarbeit mit Kooperationsschulen

Vorteile:

- ➔ Berufliche Orientierung von Anfang an!
- ➔ Gemeinsames Lernen – nicht nur auf kognitiven Bereich beschränkt
- ➔ Entdeckung individueller Interessen und Stärken
- ➔ Verknüpfung von fachlichem Wissen und praktischen Erfahrungen
- ➔ Einstieg ins Berufsleben wesentlich gleitender und mit realistischeren Erwartungshaltungen möglich

INDIVIDUALISIERUNG: LERNZEITEN UND COACHING

		Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1	7:55-8:40					
2	8:40-9:25	Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit
3	9:40-10:25	Englisch	Mathematik	Deutsch	NW	Frei Day
4	10:25-11:10	Englisch	Mathematik	Deutsch	NW	Frei Day
5	11:30-12:15			Informatik	Religion/PP	Frei Day
6	12:20-12:45	Klassenstunde/ Coaching	Klassenstunde/ Coaching	Sport	Frei Day	Klassenstunde/ Coaching
MP	12:45-13:30			(bis 13:05)		
7	13:30-14:15	Sport	Musik	AG	Technik	
8	14:15-15:00	Sport	Musik	AG	Hauswirtschaft	

Lernzeiten

- Individuelles Lerntempo / individuelle Aufgaben (Vorbereitung, Nachbereitung, fächerübergreifende Projekte)
- fest im Stundenplan verankert (täglich mind. 45 Min.)
- Sprachkompetenzförderung als wichtiger Baustein der Lernzeiten
- mit zunehmendem Alter mehr Eigenverantwortlichkeit (Wahl der Aufgaben, jahrgangsübergreifendes Arbeiten)

Erprobtes Coachingkonzept – eigenverantwortlich, aber nicht allein:

- Beide Klassenleitungen in der Stunde mit je 50% der Klasse in separaten Räumen
→ enge Beziehungen → Zeit für individuelle Beratung/Förderung/Forderung

Vorteile: Stärkung des Selbstbildes durch Lernerfolge auf individuellem Niveau!

KOOPERATION MIT DER UNIVERSITÄT SIEGEN

- **EINRICHTUNG EINER LERN- UND FORSCHUNGSWERKSTATT VOR ORT**
 - AUSTAUSCH ZU THEMEN DER SCHUL- UND UNTERRICHTSENTWICKLUNG
 - THEMENABENDE/PROJEKTTAGE
 - EINBINDUNG INS RAUMKONZEPT
 - ANWESENHEIT EINER WISSENSCHAFTLICHEN HILFSKRAFT ZU FESTEN TERMINEN
- **KOOPERATION MIT DEN FACHDIDAKTIKEN**
- **STUDIENORIENTIERUNG**
- **KOOPERATION MIT DER ZENTRALEN STUDIENBERATUNG**
- **SCHNUPPERPRAKTIKA**





VIELEN DANK
FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Siegens Vierte: Neue Akzente in der städtischen Bildungslandschaft

Die Siegener Schullandschaft befindet sich aktuell in einem großen Umbruch. Mit einer großen Mehrheit beschloss der Rat der Stadt Siegen im Juni 2022 einschneidende und zukunftssträchtige Veränderungen. Vor allem ist die Gründung einer vierten Gesamtschule zu nennen, mit der die langjährige große Nachfrage von Grundschüler:innen nach einem Gesamtschulplatz endlich erfüllt werden soll.

Die Gründung dieser neuen Gesamtschule bietet die seltene Chance, ein modernes und innovatives Schulkonzept zu entwickeln und damit neue pädagogische Impulse zu setzen. Dieses Schulkonzept liegt nun vor. Die große Gruppe, die von der Stadt mit der Konzeptentwicklung beauftragt wurde, orientiert sich bei ihrer Arbeit an den Leitlinien eines modernen Bildungsbegriffes. Dabei bezieht sie die vor Ort vorhandene, reichhaltige erziehungswissenschaftliche Expertise mit ein – insbesondere der Universität Siegen, aber auch diverser anderer Schulen, u. a. von der Hauptschule Achenbach, der Realschule am Oberen Schloss und dem Peter-Paul-Rubens-Gymnasium auf dem Rosterberg.

Die neue Gesamtschule soll eine „Siegener Schule“ werden, eine Schule, die sich mit ihrem Standort identifiziert, ein regionales Netzwerk externer Partner aufbaut und auf diese Weise in die Stadt hinein wirkt. Zu einer regionalen Verankerung trägt unser pädagogisches Leitbild bei, welches sich am Allgemeinbildungskonzept des bekannten Erziehungswissenschaftlers Hans Werner Heymann orientiert, der bis 2012 in Siegen lebte und lehrte. Die von ihm formulierten „Sieben Aufgaben einer allgemeinbildenden Schule“ sollen Grundlage der Schul- und Unterrichtsentwicklung werden und ein ganzheitliches, kompetenzorientiertes und vor allem schüler:innenzentriertes Lernen ermöglichen.

Wir möchten unsere Schüler:innen auf ihr Leben vorbereiten, indem wir beispielsweise einen starken Fokus auf die berufliche Orientierung richten. Ebenso möchten wir es ihnen ermöglichen, sich in der Welt zu orientieren – die Komplexität vieler Zusammenhänge erfordert dabei Multiperspektivität. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, müssen die Stundenpläne Räume für neue, innovative Unterrichtsformate bieten. Wir planen dazu die Einführung des modernen „Frei Day“-Konzepts und damit Unterrichtszeiten, in denen nicht fachbezogen, sondern projektorientiert und fachübergreifend gearbeitet wird. Dadurch entstehen wertvolle Räume für Kooperationen mit externen Partnern und den Besuch außerschulischer Lernorte. Darüber hinaus bietet das „Frei Day“-Konzept ganz erstaunliche Potenziale zur individuellen Förderung – jede Schülerin und jeder Schüler kann sich im Rahmen der Projekte stärken- und interessenorientiert einbringen, je nach jeweiligem Leistungsstand.

Individualisierung und Binnendifferenzierung sollen zentrale Leitlinien der schulischen Arbeit werden. Dazu enthält der Stundenplan eines jeden Jahrgangs neben dem „Frei Day“ auch eine tägliche Lernzeit, in der die Schüler:innen selbstständig und dem Leistungsstand entsprechend arbeiten. Sie werden dabei individuell von ihren Lehrer:innen als Coach begleitet: Kein Kind wird allein gelassen. In dieser Lernzeit wird zudem eine ausgeprägte Sprachkompetenzförderung angesiedelt sein, welche die Entwicklung von Sprache auf unterschiedlichen Leistungsniveaus ermöglicht. So wird beispielsweise der Erwerb von Kompetenzen in Deutsch als Zweitsprache in den Lernzeiten ebenso möglich wie die Entwicklung des Ausdrucksvermögens kognitiv leistungsstarker Schüler:innen hin zu einer immer sicherer werdenden Bildungssprache für die gymnasiale Oberstufe. Zur Reflexion des

Lernens in den Lernzeiten etabliert unsere Schule ein Coaching-System, das bereits an anderen Schulen erfolgreich erprobt wurde, darunter auch Schulen, die in den letzten Jahren nicht zuletzt dafür den Deutschen Schulpreis gewonnen haben. Dieses System wird fest im Stundenplan verankert. Im Sinne der intensiven Beziehungsarbeit, die wir beispielsweise auch aus den Haupt- und Realschulen kennen, spielen dabei die Klassenlehrer:innen eine wichtige Rolle. Anders ausgedrückt: Wir streben eine enge Begleitung unserer Schüler:innen auf ihrem schulischen Weg an – ganz im Sinne der „Stärkung des Schüler-Ichs“ im Allgemeinbildungskonzept Heymanns.

Die vierte Gesamtschule ist eine Schule des gemeinsamen Lernens. Wir sehen in der Heterogenität der Schülerschaft eine große Chance der Gesamtschule zur Entwicklung von Persönlichkeiten. Dabei spielt die Partizipation aller an der Schule beteiligten Personen(-gruppen) eine zentrale Rolle. Ebenso möchten wir in Netzwerken die Chance zum wertvollen Austausch über Lehr-Lern-Prozesse nutzen. Hier steht insbesondere die Kooperation mit der Universität Siegen im Zentrum: Wir werden gemeinsam mit dem Department Erziehungswissenschaft am Schulstandort Rosterberg eine Lern- und Forschungswerkstatt einrichten, welche die Begegnung von Schüler:innen, Lehrkräften und Eltern mit Wissenschaftler:innen und Student:innen ermöglicht. Ziel ist es, gemeinsam Ideen für eine zukunftsorientierte Unterrichtsentwicklung zu diskutieren und diese immer wieder in die Praxis einzubringen. Wir gehen auf diese Weise einen in unserer Stadt noch unbeschrrittenen Weg und setzen so neue pädagogische Impulse, von denen selbstredend auch die andere Schulen im „Siegener Netzwerk Schule (SiNet)“ profitieren können.

Die Konzeptgruppe sieht in der Gründung der vierten Siegener Gesamtschule eine große Chance und wirbt um eine breite Unterstützung bei der Umsetzung des pädagogischen Leitbildes. Dabei müssen neben der Planung des Übergangs am Schulstandort Rosterberg (Parallelnutzung mit dem PPR-Gymnasium) stets die Rahmenbedingungen und Bedarfe des vollständig ausgebauten Systems im Blick behalten werden – insbesondere hinsichtlich der räumlichen Anforderungen an eine Gesamtschule, darunter u. a. Differenzierungsräume, Lehrküche sowie Technikräume.

Siegen, 15.11.2022

Hinweis: Das vorliegende Papier wurde von den Mitgliedern der Konzeptgruppe verfasst und stellt die wichtigsten Aspekte der konzeptionellen Arbeit vor.